

**Zeitschrift:** Rote Revue : sozialistische Monatsschrift  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 24 (1944-1945)  
**Heft:** 16

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **ROTE REVUE**

## **SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT**

**Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz**

**24. JAHRGANG - DEZEMBER 1945 - HEFT 16**

### **Zeit und Zukunft**

**Röpkes Gesellschaftskritik**

**Von Adolf Grabowsky**

#### **I.**

In schneller Folge hat Professor Wilhelm Röpke drei Bücher zu den sozialen Problemen der Gegenwart erscheinen lassen: «Die Gesellschaftskrisis der Gegenwart», «Civitas humana» und ein drittes, das sich «Internationale Ordnung» betitelt. Das erste Buch, mitten im Kriege veröffentlicht und in eine sehnsgütig einen fruchtbaren Frieden herbeiwünschende Menschheit hineinschneidend, ist stark beachtet worden, das zweite schon sehr viel weniger, während das dritte in der Bücherflut fast unterging. Der Grund für dieses abnehmende Interesse liegt in zweierlei: einmal darin, daß der Verfasser sich eigentlich schon im ersten Buch vollkommen ausgegeben hat; was er in den beiden folgenden bietet, ist nur Ausführung einiger Sonderfragen und Versuch einer Widerlegung der Kritiker. Höchstens läßt sich sagen, daß das erste mehr Vergangenheit und Gegenwart, die beiden andern eher die Zukunft behandeln, den Aufbau einer vernünftigen Gesellschaftsordnung, wobei es das zweite Buch in der Hauptsache mit der innerstaatlichen, das dritte mit der internationalen Ordnung zu tun hat. Aber da der Standpunkt Röpkes von vornherein auch für die Zukunftsprobleme festgelegt war, so sind doch auch in dieser Hinsicht Band zwei und drei in Band eins enthalten. Dann aber ist die erlahmende Beachtung auch in der wachsenden Einsicht begründet, daß Röpkes Format doch für das von ihm usurpierte Amt des Sozialkritikers nicht ausreicht; als die erste Verblüffung über sein forsches Auftreten gewichen war, wurde ein Zauberkünstler sichtbar, dessen Apparate bereits von mancherlei Vorgängern benutzt und abgenutzt waren.

Dennoch lohnt sich die Auseinandersetzung mit Röpke, weil er die letzten der Bourgeoisie verbliebenen Bunker verteidigt, und zwar in einer Manier, die auch Waffen des Gegners heranholt und deshalb nicht ohne weiteres als reaktionär verschrien werden kann. Röpke hält das gegenwärtige Wirtschaftssystem für recht verbessерungsbedürftig und kämpft insbesondere gegen die privaten Monopole: Bergbau, Schwerindustrie, Schiffbau, Automobilindustrie und ähnliche Industrien sollen nach ihm nur als öffentliche Monopole bestehen bleiben. Diese Preisgabe der Schä-